

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

Sonder-Agrarministerkonferenz in Berlin

Diesen Freitag (5. Mai) wird in Berlin die Sonder-Agrarministerkonferenz stattfinden, die sich mit dem Thema zum Umbau der Nutztierhaltung - für eine zukunftsfähige Schweinehaltung in Deutschland befassen wird. Hierbei geht es u.a. um Fragen und das Zusammenwirken zwischen Tierwohl, Neufassung der TAUft und dem Baugesetzbuch sowie den Tierhaltungskennzeichnungsvorschriften.

Der DBV wird den Agrarministern ein entsprechendes Positionspapier überreichen.

Polen: Erster ASP-Fall bei Hausschweinen in 2023

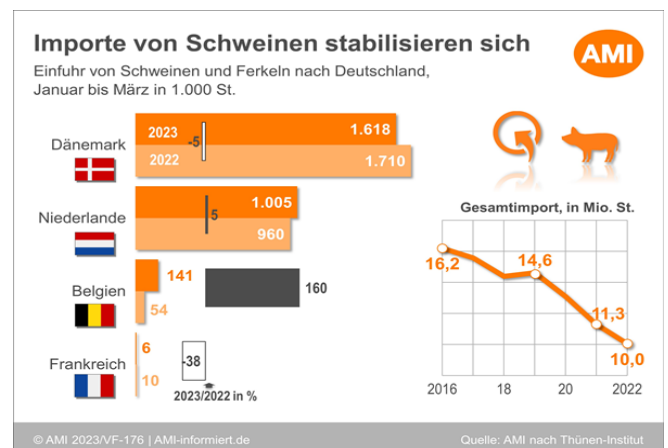
In Polen ist die Afrikanische Schweinepest (ASP) Mitte April 2023 erstmalig in diesem Jahr in einem Hausschweinebestand in Niederschlesien festgestellt worden. Hierbei handelt es sich um einen Betrieb mit 16 Schweinen in der Stadt Lubań in der Region Niederschlesien. Der Ausbruchsort befindet sich 20 km von der Grenze zu Deutschland und 13 km von der Grenze zu Tschechien entfernt.

Geringere Erzeugung von Schweinefleisch erwartet

(AMI) – Für das Jahr 2023 wird europaweit mit einer weiteren Reduzierung der produzierten Menge an Schweinefleisch gerechnet. Als wichtigster Grund für diese Entwicklung, sind die stark gesunkenen Schweinebestände zu nennen. Landwirte gaben vermehrt wegen der nicht rentablen Erlöse ihre Schweinehaltung auf. Dies wirkt sich spürbar auf die Produktion aus. Während die Einfuhren im europäischen Handel mit Schweinefleisch kaum eine Rolle spielen, dürften die Ausfuhren erneut geringer ausfallen. Im Außenhandel nimmt Spanien den ersten Platz unter den TOP-Exporteuren ein. China blieb auch 2022 das Hauptabnehmerland für europäisches Schweinefleisch (Länder, die nicht von der ASP betroffen sind). Doch nach dem Ausbau der chinesischen Schweinehaltung verringerte sich der Importbedarf sehr drastisch mit einem Minus von fast 40 %. Beim Pro-Kopf-Verzehr von Schweinefleisch wird im europäischen Durchschnitt von 4,0 kg (Jahr 2017) auf 30,0 kg in 2023 ausgegangen. In Deutschland wird dieser Wert mit voraussichtlich 28,5 kg noch unterschritten.

Deutschland führt wieder mehr Schweine ein

(AMI) – In diesem Jahr ist eine Trendwende bei den Importen von Schweinen nach Deutschland zu beobachten. Während in den vergangenen Jahren die Mengen immer weiter reduziert wurden, stiegen im ersten Quartal 2023 die Schweineeinfuhren leicht um 1 %.



Die importierten Schweine stammen aus verschiedenen Kategorien wie Ferkel, Schlachtschweine und Zuchttiere. Die gelieferten Ferkel kommen überwiegend aus Dänemark und den Niederlanden, wobei aus Dänemark 5 % weniger Ferkel geliefert wurden. Mehr als verdreifacht wurde die eingeführte Zahl der Schweine aus Belgien, wobei es sich überwiegend um Schlachtschweine handelt.

Nachdem die deutschen Schweinebestände in den beiden vergangenen Jahren sehr stark verringert wurden, fehlen Tiere aus der heimischen Produktion und der Importbedarf an Ferkeln und Schlachtschweinen steigt.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

04.05. – 10.05.2023

Auto-FOM-Preisfaktor: 2,33/Indexpunkt

FOM-Basispreis 2,33 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: trotz Feiertag stetige Abnahme
Ferkel: hohes Preisniveau bremst Abnahme

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

04.05. – 10.05.2023

1,78 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/VEZG